

# Nachhaltigkeit

## 2018

### Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist ein treibender Faktor innerhalb der Lebensmittel- und Agrarbranche. Entlang der Wertschöpfungskette vom Acker und Stall bis zum Verbraucher sind Rückverfolgbarkeit, Einhalten von Produktionsstandards und Aspekte wie Regionalität enorm wichtig. Das liegt vor allem daran, dass die gesellschaftliche und politische Sensibilität zunimmt. Wir erleben das aktuell beispielsweise bei den gesellschaftlichen Diskussionen um Themen wie Tierwohl, Artenvielfalt sowie der erneuten Novellierung der Düngeverordnung.



Bei AGRAVIS beschäftigen wir uns nun seit fast zehn Jahren mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen und können somit auf mehrere ganzheitliche Konzepte und Lösungen für unsere Kunden und Partner verweisen. Beispiele sind innovative Fütterungskonzepte wie „Zukunft Füttern“, das Nährstoffmanagement mit der Software Delos, Smart-Farming-Techniken im Pflanzenbau sowie Berechnungen zu Klimaauswirkungen bei Futtermitteln. Hierzu ist jetzt eine wachsende Marktdurchdringung wichtig.

Wir streben einen stärkeren Austausch mit unseren Partnern innerhalb der Wertschöpfungskette Agrar an, um gemeinsam künftige Herausforderungen zu identifizieren, Lösungsansätze zu definieren und über bereits vorhandene Konzepte der AGRAVIS zu diskutieren. Kurzum, wir wollen die AGRAVIS im Sinne nachhaltiger Lösungen ins Gespräch bringen. AGRAVIS verbindet seit jeher die Bereiche Pflanzen, Tiere, Technik und Energie. Als Innovationstreiber kommt ihr auch morgen eine Schlüsselrolle zu.

Auch im Reporting beschreiten wir neue Wege. Künftig wird die Berichterstattung mit den wesentlichen Fakten ein Teil des Geschäftsberichtes sein und daher vom zweijährigen auf einen jährlichen Rhythmus umgestellt. Leitlinie ist weiterhin der aktuelle GRI-Standard. Der Bericht konzentriert sich dann auf die wesentlichen Kernthemen Energie, Logistik, Qualitätsmanagement, Rohwarenhandel und -herkunft, Personal, Arbeitssicherheit, Gesundheitsmanagement und das Produktmanagement. Er beschreibt ebenso Methoden des Prozessmanagements und gibt Antworten auf die digitale Transformation.

Der Wechsel in den jährlichen Turnus erfordert, dass die nachhaltigkeitsrelevanten Zahlen des Jahres 2018 einmalig in einem „Factsheet Nachhaltigkeit“ veröffentlicht werden, das wir Ihnen hiermit vorlegen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk Köckler', written over a light blue horizontal line.

Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG

# Zahlen, Daten, Fakten

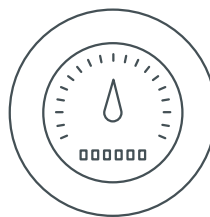
## Logistik

Zu den Zielen der AGRAVIS gehört die Verminderung von transportbedingten Emissionen durch eine marktgerechte und gleichzeitig kosten- und ressourceneffiziente Logistik. Absolut betrachtet sind im Jahr 2018 die Anzahl der Sendungen, die gefahrenen Tonnenkilometer und die entsprechenden Kohlendioxid-Emissionen angestiegen.

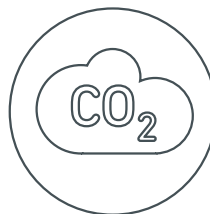
Die Emissionen pro Tonnenkilometer sind aber trotz des deutlichen Anstiegs des Transportvolumens auf einem konstanten Niveau von 67,5 Gramm Kohlendioxid-Äquivalenten pro gefahrenem Tonnenkilometer geblieben.



**288.222** Sendungen  
(+ 4,3 Prozent)



**407.064.078** Tonnenkilometer\*  
(+ 3,4 Prozent)



**27.466** Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen  
(+ 3,7 Prozent)

(\* Tonnenkilometer [tkm]: Statistische Kennzahl für die Beförderungsleistung im Güterverkehr. 1 tkm entspricht der Beförderung von Gütern im Gewicht von 1 Tonne über 1 Kilometer.)

## Binnenschifffahrt

An vielen Futtermittelwerken der Raiffeisen-Genossenschaften und der AGRAVIS ist eine Belieferung über den Wasserweg möglich. Vorteil dieser Art der Belieferung ist, dass große Mengen an agrarischen Rohwaren mit relativ geringem Energieaufwand transportiert werden können.



**63** Prozent · 1,49 Mio. Tonnen  
(+ 24 Prozent)



**37** Prozent · 889.000 Tonnen  
(+ 37 Prozent)

## AGRAVIS-Qualitätsmanagement

Die AGRAVIS verfügt über ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem. Die entsprechenden Prüfpläne für Futtermittel und Agrarrohwaren sind risikoorientiert (gemäß HACCP-Vorgaben) und berücksichtigen regionale ebenso wie witterungsbedingte Einflüsse. Im Jahr 2018 bildeten außerdem Beprobungen auf nicht-dioxinähnliche Polychlorierte Biphenyle (ndl-PCB) den Fokus der Qualitätssicherungsmaßnahmen. Insgesamt sind folgende Beprobungen durchgeführt worden:



## Energieverbrauch und Kohlendioxid-Emissionen der Futtermittelwerke\*

In den meisten Futtermittelwerken der Raiffeisen-Genossenschaften und der AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein Energiemanagementsystem gemäß der DIN EN ISO 50001 implementiert worden.

Die Energieintensität, aufsummiert über alle Energiearten, betrug im Jahr 2018 57,5 Kilowattstunden pro produzierter Tonne Futtermittel (⬇️ 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Und auch die Intensität der Treibhausgasemissionen wurde im Jahr 2018 gesenkt. Es wurden 19,3 Kilogramm Kohlendioxid pro produzierter Tonne Futtermittel ausgestoßen (⬇️ 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

2018	Energieverbrauch (kWh)	Kohlendioxid-Emissionen (kg)
Strom	95.339.101	40.083.095
Erdgas	46.925.433	9.460.167
Heizöl	15.464.725	4.214.442
Diesel	923.999	246.522
Sonstige**	6.492.369	1.687.777
<b>Gesamt</b>	<b>165.145.627</b> (⬇️ 1,1%)	<b>55.602.003</b> (⬇️ 9,1%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten derjenigen vollkonsolidierten Futtermittelwerke der Raiffeisen Genossenschaften und der AGRAVIS Raiffeisen AG, die gemäß der DIN EN ISO 50001 zertifiziert sind.

\*\* Unter Sonstige werden Energieverbräuche zusammengefasst, die nicht direkt der Futtermittelproduktion zuzuordnen sind. Beispiele sind Erdgas für die Trocknung oder Diesel für den Lkw-Fuhrpark.

## Energieverbrauch und Kohlendioxid-Emissionen der zentralen Verwaltungsgebäude der AGRAVIS\*

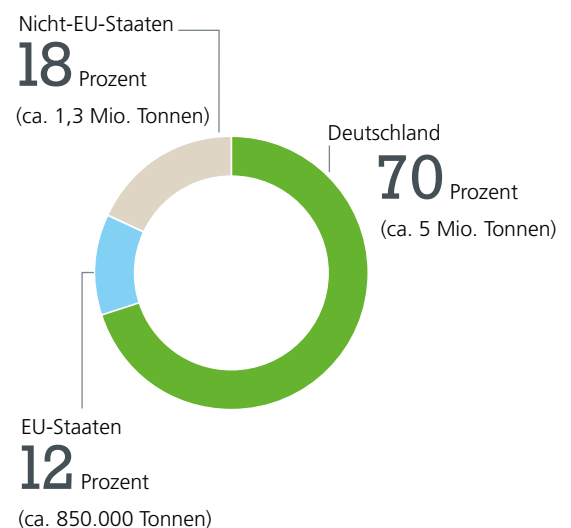
In den zentralen Verwaltungsgebäuden der AGRAVIS Raiffeisen AG sind der Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionswerte im Jahr 2018 leicht angestiegen. Die Energieintensität betrug im Jahr 2018 108,8 Kilowattstunden pro beheiztem Quadratmeter (+ 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), und die Intensität der Treibhausgasemissionen 33,8 Kilogramm Kohlendioxid pro beheiztem Quadratmeter (+ 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Insgesamt war also an den zentralen Verwaltungsgebäuden der AGRAVIS ein Anstieg des Energieverbrauchs und der Emissionswerte zu verzeichnen. Grund dafür war einerseits der besonders warme Sommer im Jahr 2018 und zudem ein deutlich erhöhtes Arbeitsaufkommen am Distributionszentrum.

2018	Energieverbrauch (kWh)	Kohlendioxid-Emissionen (kg)
Strom	3.158.693	1.154.935
Fernwärme	2.043.544	462.788
<b>Gesamt</b>	<b>5.202.237 (+ 3,8%)</b>	<b>1.617.723 (+ 2,2%)</b>

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten der zentralen Verwaltungsgebäude in Münster (Industrieweg 74, Industrieweg 110) und Hannover (Plathnerstraße 4a) sowie des Distributionszentrums und Logistiklagers für den Onlineshop in Münster (Gustav-Stresemann-Weg 10, Gustav-Stresemann-Weg 12).

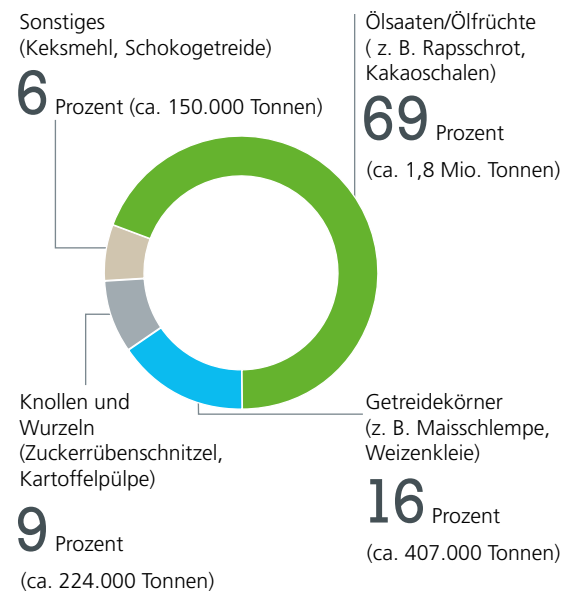
## Rohwarenherkünfte

Die bei AGRAVIS gehandelten und für die Futtermittelproduktion eingesetzten Rohstoffe werden aus unterschiedlichen Ländern bezogen. Zum Großteil stammen die Produkte aus Deutschland. So werden zum Beispiel heimische Getreidesorten und Proteinträger wie Weizen oder Rapschrot an den AGRAVIS-Agrarzentren erfasst und für die Futter- oder Lebensmittelproduktion verwendet. Aus den Partnerländern innerhalb der EU werden beispielsweise Getreide oder Nach- und Nebenprodukte importiert. Ein typisches Produkt, das aus Ländern außerhalb der EU bezogen wird, ist Sojaschrot, ein Nebenprodukt der Sojaölproduktion.



## Nach- und Nebenprodukte

Bei der AGRAVIS werden unterschiedliche Nach- und Nebenprodukte anderer Industrien gehandelt und in der Futtermittelproduktion eingesetzt. Insgesamt sind im Jahr 2018 fast 2,6 Mio. Tonnen Nach- und Nebenprodukte eingesetzt und gehandelt worden. Das entspricht 36,1 Prozent des Handelsvolumens der AGRAVIS-Bereiche Futtermittel und Agrarerzeugnisse. Beispiele sind Kartoffeldampfschalen, Altbrot, Kekse und Schokolade, aber auch Molkenpulver, Pflanzenfette und -öle sowie Raps- und Sojaschrot.



## Arbeitssicherheit

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Die sogenannte „1.000-Mann-Quote“ (meldepflichtige Unfälle je 1.000 Beschäftigte) verbesserte sich um 15 Prozent auf einen Wert von 19,5. Es ereignete sich kein tödlicher Unfall.

Unfallschwerpunkte und -ursachen im Jahr 2018 waren Leitern, Treppen und Aufstiege, das Ausrutschen und Stolpern, der Umgang mit Werkzeugen, unkontrollierte und plötzliche Bewegungen (meistens im Zusammenhang mit Wartungs-, Instandhaltungs-, Änderungs- und Montagearbeiten) sowie Verkehrsunfälle.



Zahl der meldepflichtigen Unfälle

**127**

● **16** Prozent gegenüber 2017



Zahl der unfallbedingten Ausfalltage

**2.421**

● rund **50** Prozent gegenüber 2017

### Unfallzahlen 2018

AGRAVIS Raiffeisen AG – 10 Unfälle	(- 2)
Agarhandel – 22 Unfälle	(- 17)
Märkte und Energie – 5 Unfälle	(-)
Pflanzen – kein Unfall	(-)
Service- und Dienstleistungsbereiche – kein Unfall	(-)
Technik – 86 Unfälle	(- 2)
Tiere – 4 Unfälle	(- 5)
<b>Gesamt – 127 Unfälle</b>	<b>(- 24)</b>

# Impressum

## Zeichenerklärung

- (+) – plus
- (-) – minus
- ( - ) – gleichgeblieben

## Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG  
Industrieweg 110 . 48155 Münster  
Plathnerstraße 4A . 30175 Hannover  
info@agravis.de . www.agravis.de

## Ansprechpartner

Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender der AGRAVIS Raiffeisen AG

## Projektmanagement

Dr. Lina Sofie von Fricken, Nachhaltigkeitsmanagerin

## Redaktion

AGRAVIS Raiffeisen AG . Kommunikation

Bernd Homann, Gunda Klöpping

## Grafik

terres'agentur, Münster